



# »Achter mit Steuermann«

## Achtköpfiges Expertenkollegium mit Moderator unterstützt Apollo-Sonderberichterstattung

*Der Autor schildert seine Erinnerungen an die erste bemannte Mondlandung, die er im Apollo-Sonderstudio des WDR in Köln im Juli 1969 live miterlebte.*

Von Günter D. Roth

**H**eute Geschichte, vor 40 Jahren Weltsensation: die ersten Menschen landen auf dem Mond. Mit dem Raumschiff Apollo 11 starteten die amerikanischen Astronauten Neil Armstrong, Edwin Aldrin und Michael Collins am 16. Juli 1969 ihre historische Reise zum Mond. Die Landung der Mondfähre Eagle (Adler) am 20. Juli sollte der Höhepunkt des achttägigen Unternehmens werden. Es war auch ein Höhepunkt in der damals noch jungen Geschichte des Mediums Fernsehen. Millionen Zuschauer in aller Welt verfolgten auf dem Bildschirm die Landung auf dem Mond und sahen die ersten Schritte von Menschen auf dem Erdrabanten. Schon die Aufnahmen und der Bildtransport zur Erde waren für sich genommen technische Höchstleistungen. Und dies war nur deswegen möglich, weil sich bereits

dem Programm. Das Aufsetzen der Landefähre auf dem Mond war am Sonntagabend des 20. Juli 1969 das Hauptthema. Den ganzen Montag hindurch, am 21. Juli 1969, berichteten die Sender über den Mondspaziergang, die Rückkehr zur Landefähre, den Rückstart vom Mond und die Ankopplung der Fähre an die Kommandokapsel. Die Fernsehbilder wurden in den USA ausgewählt und bestimmten für ARD und ZDF die aktuelle Berichterstattung. Für das Ereignis Mondlandung planten beide Sender rund 20 Stunden ein.

Federführend für die ARD organisierte der WDR das Apollo-Studio in Köln. Dort, wie übrigens auch im ZDF-Studio der Mainzer, standen je ein Modell der Mondfähre im Maßstab 1:1 für aktuelle Demonstrationen. Als besonderen Knüller hatten sich die Verantwortlichen beim

rufen! Je weiter die Nacht voranschritt und je häufiger Programmlöcher drohten, umso hilfreicher erwies sich die Expertenrunde, die Ernst von Khuon moderierte. Immer wenn es bei Günter Siefarth, dem Redakteur im Studio, mangels Masse zu Informationsengpässen kam, peilte er die Experten an: »Nun wieder die Beantwortung einiger Zuschauerfragen. Bitte, Ernst von Khuon.« Zur weiteren Unterstützung der aktuellen Berichterstattung hatte der WDR eine Ton-Konferenzleitung zu Werner Büdeler installiert, dem Reporter vor Ort in Houston, Texas.

Als ich damals die Einladung ins Expertenteam nach Köln erhielt, dachte ich an solche Probleme nicht. Dafür überlegte ich, was man inmitten von so viel Fachkompetenz, vom Astrophysiker bis hin zum Weltraummediziner, über Amateurbeobachter des Mondes und ihre Teleskope erzählen kann. Ob das wohl die Apollo-verwöhnten Zuschauer überhaupt interessieren mag? Aber dann erinnerte ich mich an die ersten Satellitenstarts in den 1950er Jahren. Das Piep-Signal von Sputnik 1 rief Funkamateure auf den Plan. Sie bauten Antennenanlagen und Empfänger und beteiligten sich an den wichtigen Radioortungen des künstlichen Satelliten. Für die visuelle Beobachtung standen einfache Instrumente zur Verfügung, die im weltweiten amerikanischen Moonwatch-Netz hauptsächlich von Amateuren bedient wurden. Zu Weihnachten

*Schon am frühen Abend machten Gerüchte die Runde, der Mondspaziergang begänne früher als vorgesehen.*

seit mehreren Jahren geostationäre Nachrichtensatelliten im Erdumlauf befanden. In der Fernsehgeschichte ist bis dato einmalig, dass mit Neil A. Armstrongs Betreten der Mondoberfläche ein Fernsehprogramm live von einem anderen Himmelskörper übertragen wurde.

Die deutschen Sendeanstalten ARD und ZDF hatten über zwei Tage hinweg die Höhepunkte der Mission Apollo 11 auf

WDR ein Expertenkollegium eingeladen, das an jenem Sonntag und Montag in dem 750 Quadratmeter großen Apollo-Studio tagte. Sein Auftrag lautete: Vertiefung der oft unverständlich gebliebenen NASA-Kommentare und Beantwortung von Zuschauerfragen. Letztere wurden zum Erfolgserlebnis der besonderen Art. Im Kölner Funkhaus registrierten die Telefonistinnen die ungeheure Flut von 10 861 An-



WDR / Klaus Barisch

Das Apollo-Sonderstudio des WDR war die Zentrale für die Berichterstattung der ARD. 20 Stunden lang wurde von dort aus über den Flug zum Mond und die Mondlandung des Raumschiffs Apollo 11 berichtet. Mehrere Moderatoren und Fachleute gestalteten die lange Sendung.

## Die acht Mitglieder des Expertenkollegiums

Zur Beantwortung von Zuschauerfragen standen sieben hochkarätige Wissenschaftler und ein Vertreter der Amateurastronomie Rede und Antwort. In der vorderen Reihe saßen (von links nach rechts): Der Autor, Günter D. Roth, Winfried Petri, Oberkonservator am Institut für die Geschichte der Naturwissenschaften der Universität München, Reimar Lüst, Direktor am Max-Planck-Institut für Physik und Astrophysik in München, und Heinrich Wänke, Direktor am Max-Planck-Institut für Chemie in Mainz. In der hinteren Reihe saßen: Harry O. Ruppe, Ordinarius am Institut für Raumfahrttechnik der TH München, Heinz H. Koelle, Direktor des Instituts für Raumfahrttechnik der TU Berlin, Heinz Graul, Direktor des Instituts für Strahlenbiologie der Universität Marburg, und Philipp Hartl, Leiter des Instituts für Satellitenelektronik der Deutschen Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt (DFVLR).

Heinz Hermann Koelle und Harry Ruppe waren Mitarbeiter von Wernher von Braun in den Vereinigten Staaten. Günter D. Roth war seit 1964 Mitherausgeber von »Sterne und Weltraum«.



Bayerischer Rundfunk

Als einer der bekanntesten deutschen Amateurastronomen, zudem Präsident der International Lunar Society und Geschäftsführer der Vereinigung der Sternfreunde e.V., lud ihn die ARD als Experte in ihr Apollo-Sonderstudio zur Berichterstattung der Mondlandung.



**Der Steuermann des Expertenkollegiums, Ernst von Khuon, richtete die Fragen der Fernsehzuschauer an die acht Fachleute.**

**Günter Siefarth, der Leiter der Apollo-Sonderredaktion, demonstriert den Umlauf der Kommandokapsel um den Mond.**



1968 überwachten während des Apollo-8-Flugs neben 30 großen Observatorien auch rund 70 private Stationen den Mond bezüglich Leuchterscheinungen. Und bei der kartografischen Erfassung des Mondes für die Apollo-Missionen halfen unter anderem auch die Arbeiten der Altmeister visueller Mondbeobachtung Philipp Fauth (1867–1941) und Hugh Percy Wilkins (1896–1960). Gerade darüber wollten später Anrufer etwas wissen.

Das Quartier für das angereiste Expertenkollegium befand sich in unmittelbarer Nähe zum WDR-Studio. Dies war ein geografischer Vorteil, der sich im Verlauf der »langen Nacht« als sehr nützlich erwies. »Achter mit Steuermann« nannte ein Journalist im Rückblick auf die Apollo-Berichterstattung des WDR die acht in zwei Reihen vor dem Interviewer Ernst von Khuon sitzenden Fachleute. Sie waren bereit, das Geschehen zu kommentieren und die Fragen der Zuschauer zu beantworten.

## Auf Sendung

Zunächst lief alles nach Programm. Die NASA gab den Takt an. WDR und ZDF hielten vorsorglich »Füller« bereit, die sich bei Bedarf einspielen ließen, um den Zeitplan einzuhalten. Allerdings machten schon am frühen Sonntagabend unter den Programmverantwortlichen Gerüchte die Runde, die Astronauten begännen ihren Mondspaziergang früher als vorgesehen. Dann, um 21:18 Uhr MEZ, ganz im Zeitplan, landete die Mondfähre auf der Oberfläche des Erdtrabanten. Überraschender

Beifall in den Fernsehlautsprechern: Weder Kameramann noch Regisseur waren auf dieses Intermezzo gefasst. Sie hatten die Kamera auf andere Ziele gerichtet. Die Applaudierenden sind die acht Experten, die mit Kommentatoren und Technikern, mit Beleuchtern und Requisiteuren des Apollo-Sonderstudios in Köln die schlaflose Nacht der ersten Landung eines bemannten Raumschiffs auf dem Mond teilen. Vorbereitet waren wir zwar alle auf die Mondlandung. Aber dann war doch das fassungslose Staunen da!

Den Ausstieg der Astronauten und das Betreten der Mondoberfläche hatten wir noch vor uns. Der Plan sah jetzt eine Pause vor, für die Astronauten und auch für das Studioteam. Wir gingen zurück ins nahe Hotel. Jetzt bewährte sich die Nähe des Quartiers zum Studio. Denn kaum angekommen, ließ Ernst von Khuon seine Mannschaft schon wieder heraustrommeln: Die NASA signalisierte den Ausstieg der Astronauten bereits für 2:00 Uhr!

Die Expertenrunde war der Trumpf des WDR, um das sich jetzt auftuende Programmloch zu schließen, denn der große Augenblick des Ausstiegs kam erst um 3:56 Uhr MEZ. Bis dahin machten die Zuschauer das Programm. Die Telefone standen nicht still. Das Frage- und Antwortspiel aktivierte das Fernsehpublikum. Der Rückgriff auf den »Achter mit Steuermann« stabilisierte in später Stunde den in Unordnung geratenen Programmablauf.

Und dann endlich: Armstrong betritt als erster Mensch den Mondboden. 19 Mi-

nuten später, um 4:15 Uhr MEZ, steht auch Aldrin auf dem Mond. Im Studio erleben wir atemberaubende Bilder vom Mondspaziergang. Indessen fällt es zunehmend schwerer, die richtigen Erläuterungen zu senden. Hans Heine im WDR-Studio findet den rechten Weg und erläutert kurz, was zu sehen ist und was nicht. Aus Houston kommt via Ton-Konferenzleitung Unterstützung durch Werner Büdeler: Er ist im Besitz eines Flugplans! Es bleibt spannend bis zum Ende der Mondübertragungen gegen 6:30 Uhr MEZ.

Eine Blitzumfrage der Wickert-Institute in Tübingen am 21. Juli ergab, dass 69 Prozent aller Bundesbürger über 16 Jahre bei der Fernsehübertragung der Mondlandung in der Nacht vom 20. auf den 21. Juli bis Mitternacht aufblieben oder sich wecken ließen.



**GÜNTER D. ROTH** ist seit vielen Jahren Mond- und Planetenbeobachter und Ehrenmitglied der Vereinigung für Sternfreunde (VdS). Er war lange Jahre Mitherausgeber der Zeitschrift »Sterne und Weltraum«, in deren Beirat er nun ist.

## Literaturhinweise

**Khuon, E. v., Siefarth, G.:** Mondflug in Frage und Antwort. Experten geben Auskunft. L. Schwann Verlag, Düsseldorf 1969.





- > Gluthölle Venus
  - > Der Mars im Blick
  - > Die Vielfalt der Planetenringe
  - > Erdnahe Asteroiden
- € 8,90



- > Flecken, Flares, Eruptionen
  - > Magnetfelder und Sonnenwind
  - > Die Heliosphäre als Physiklabor
  - > Das Weltraumwetter
- € 8,90



- > Vom Kometenring zur Welteninsel
  - > Scheibe, Staub und Schwarzes Loch
  - > Die Nische, in der wir leben
  - > Supernovae und »lokale Blase«
- € 8,90



- > Die Bausteine der Planeten
  - > Was ist ein Planet?
  - > Aufbruch zu fremden Erden
  - > Wie sucht man Planeten?
- € 8,90



- > Ursprung des Zeitfeils
  - > Ist unser Kosmos nur einer von vielen?
  - > Besteht die Raumzeit aus Quanten?
  - > Strings und die Theorie für (fast) alles
- € 8,90



- > Neutrinojagd am Nordpol
  - > Entdeckungsmaschinen der Superlative
  - > Teilchenbeschleuniger mit Plasmawellen
  - > Fünf Ziele für die Raumfahrt
- € 8,90



- > Kann man den Zufall überlisten?
  - > Wozu dienen Funktionen?
  - > Streng geheim! – Mathematik und vertrauliche Nachrichtenübermittlung
  - > Fraktale in der Natur
- € 8,90



- > Nebra: der geschmielte Himmel
  - > Jungsteinzeitliches Sonnenobservatorium
  - > Die Weltkarte des Ptolemäus
  - > Muslimische Astronomie
- € 8,90



- > Zwillingswelten
  - > Dunkle Materie
  - > Quantentheorien der Gravitation
  - > Vor dem Urknall
- € 8,90



- > Einstein im Alltag
  - > Einstein und der Kreiselkompass
  - > Die Landschaft der Stringtheorie
  - > Einstein – Newton
- € 8,90



- BIOGRAFIE-PAKET  
»Kopernikus, Kepler, Galilei«  
Das Biografie-Paket »Kopernikus, Kepler, Galilei« fasst das Leben und die Zeit der drei großen Astronomen zusammen. Drei Hefte; € 9,80 (zzgl. Versand)



Alle Hefte sind im Handel erhältlich oder unter

[www.spektrum.com/sonderhefte](http://www.spektrum.com/sonderhefte)